

Stadtmauerstück wird für 420 000 Euro saniert

Vor den Bauleuten kommen die Archäologen

Pößneck (OTZ/mko). Die Stadt Pößneck lässt das rund 28 Meter lange Stadtmauerstück sanieren, das den Gebäudekomplex Klosterplatz 2 bis 6 am südlichen Rand säumt.

Dem über 420 000 Euro teuren Projekt hat der Stadtrat zugestimmt und auch das Landesverwaltungsamt Weimar mit der Bewilligung beantragter Fördermittel.

Saniert wird wahrscheinlich ab Spätsommer. Be-

vor sich Bauleute mit der Wehranlage beschäftigen, werden es Archäologen tun.

Die Stadtmauer ist in diesem Bereich zwar 1,50 bis 2,20 Meter dick, aber wegen verschiedener Veränderungen im Laufe der Zeit – beispielsweise Durchbrüche – in einem schlechten Zustand. Die Standsicherheit sei nur noch bedingt gegeben, heißt es in städtischen Unterlagen. So wurde im Bereich Klosterplatz 6 vor einiger Zeit sicherheitshalber eine Holzstützkonstruktion aufgestellt. Die

spätmittelalterliche Befestigung soll auch deshalb baldmöglichst saniert werden, da sie zum neuen Stadtmuseum gehören wird, das am Klosterplatz 2 bis 6 entsteht.

Das Haus Nummer 2 steht direkt an der Stadtmauer.

So teuer macht die Sanierung der schlechte, sandige Baugrund. So soll die bis zu neun Meter hohe Stadtmauer mit einem unterirdischen, recht dicken und Oberflächenwasser abführenden

Winkelstützelement aus Beton gesichert werden. Die Aus- und Durchbrüche sollen bis auf zwei Türen – eine wird dem Stadtmuseum als zweiter Fluchtweg dienen – geschlossen werden.

Wer und wann den größeren Ausbruch jüngeren Datums an der westlichen Stadtmauer (OTZ vom 6. April) im Bereich Heiligengasse 11 verfüllt, ist völlig offen. Die Behörden wollen mit dem privaten Eigentümer des Mauerstücks und Denkmals eine gütliche Einigung versuchen.

Lesen Sie im OTZ-Leserforum mit über die Entwicklung der Pößnecker Innenstadt! Wann? Am Donnerstag, 22. April, um 19 Uhr. Wo? In der Stadtbibliothek. Mit wem? Mit Bürgermeister Michael Modde und Wirtschaftsförderer Andreas Dreißel.